



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Nigeria, Abuja



Nach über fünf Jahren außerhalb seines Heimatlandes, entschied sich Herr. U. Anfang 2019 freiwillig nach Nigeria zurückzukehren, um wieder mit seiner Familie leben zu können. Da er trotz informativer Beratung zunächst noch unsicher war, wurde ein Telefonat mit IOM Nigeria vereinbart, damit konkrete Fragen betreffend die Reintegration geklärt werden konnten. Das aufschlussreiche Gespräch überzeugte Herr U. und gemeinsam mit dem Rückkehrberater erarbeitete er unmittelbar danach seinen Businessplan. Er plante in Abuja ein Lebensmittelgeschäft zu eröffnen. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) bewilligte ihm dafür eine finanzielle Unterstützung.

Herr U. kehrte Ende Februar 2019 nach Abuja zurück. Nach seiner Ankunft kontaktierte er IOM Nigeria und legte auch bereits erste Quittungen vor. Bevor die Reintegrationshilfe jedoch ausbezahlt werden konnte, musste Herr U. eine anerkannte ID erwerben. IOM Nigeria unterstützte ihn bei dem Erwerbungsprozess. Im März konnte IOM die Rückkehrhilfe direkt an den Verkäufer zahlen. Mit dem Betrag erwarb Herr U. Produkte für sein Lebensmitteladen, welches er in einem bereits bestehenden Geschäft eröffnete.

Knapp ein Jahr später kontaktierte ihn IOM Nigeria per Telefon, da sich Herr U. inzwischen im weit entfernten Kano niedergelassen hatte. Er war im Allgemeinen mit IOM und der Auszahlungshilfe zufrieden. Er gab an, dass die Reintegrationshilfe sein Leben nach der Rückkehr verbesserte, und dass er seine Zukunft am Rückkehrort sehe. Das Lebensmittelgeschäft besass er mittlerweile nicht mehr. Er hat selbständig seine Tätigkeit gewechselt und arbeitete nun als Taxifahrer (Tricycle). Mit dem Einkommen verdiente er genug, um für die Lebensunterhaltskosten von zwei bis drei Personen aufzukommen. Für seine Zukunft wünschte er sich, ein Haus zu bauen, zu heiraten und eine Familie zu gründen.



Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, September 2021

